

Mörderisches Vergnügen beim Krimi-Dinner

Im Tagungshotel Maria in der Aue konnten die Zuschauer ein Verbrechen hautnah erleben.

Von Janina Lenz

Wermelskirchen „Hallo, hier spricht Edgar Wallace.“ Wer bei diesen Worten eine Gänsehaut bekommt, war beim Krimidinner im Tagungshotel Maria in der Aue bestens aufgehoben.

Schon den Weg der Gäste, die zum „Leichenschmaus“ ins Haus der Familie Ashtonburry eingeladen sind, säumen rotglühende Grabkerzen. Es liegt Unheilvolles in der Luft, als die feine und als Teil der Familie geladene Gesellschaft zusammenkommt zur Testamentseröffnung des verstorbenen Lord Asthonburry. Seine Witwe empfängt mit Butler Bunter (gespielt von Lars Heisel) die Gäste im Speisesaal des schottischen Herrenhauses: „Es ließ sich nicht vermeiden, dass Sie und Ihre Begleitung beieinandersitzen.“

Noch bevor der Aperitif serviert werden kann, stolpert der Neffe des Verstorbenen, Peter Ross (Hajo Förster), in die Szenerie. Sein Verhalten: flegelhaft. Seine Absicht: Spielschulden mittels des erwarteten Erbes zu begleichen. Er weicht die Familie in die Kunst des Absinth-Trinkens ein. Nicht von seiner Seite weicht die Tochter des Lords. Als sie in Gerd Kirchhoff den ausgewählten Notar erkennt, umschmeichelt sie ihn, um kurzerhand von Lady Ashtonburry (Simone Röbern) zurechtgewiesen zu werden: „Cora, du kannst das lassen, das Testament ist bereits geschrieben.“

Aber ist Cora Tilling (Tanja Baumgart) wirklich die Tochter und somit überhaupt erbberechtigt? Bevor die Gesellschaft darüber nachdenken kann, taucht ein ungebetener Gast auf und gesellt sich zum Vier-Gänge-Menü: Sir Ernest, Halbbruder des Verstorbenen und gewillt, die Verstrickungen zu beenden.

Doch bevor er den gut gehüteten Familiengeheimnissen weiter auf den Grund gehen kann, erweist sich sein ausgewählter Chateaubriand von 1956 als kein guter Jahrgang. Sir Ernest sinkt zu Boden, und der bei seinem Eintreffen zum Doktor des Hauses berufene Sven Stricker kann nur noch feststellen: „Er ist tot. Und zwar durch Vergiftung.“ Schnell wird klar, dass jeder der Gäste ein Motiv hatte. Der herbeigerufene Inspektor (Wolfram Boelzle in einer Doppelrolle) bringt lange keine Erkenntnisse ans Tageslicht, so dass der zum Bobby berufene Gerald Beer Unterstützung leisten muss.

„Die Rolle hat großen Spaß gemacht“, freute sich Beer nach dem Dinner, „obwohl ich überrascht war, als ich ausgesucht wurde.“ Und auch Gerd Kirchhoff hatte Freude an seiner Laiendarstellung: „Mir wurden die wichtigsten Dokumente des Abends anvertraut, nämlich das Testament. Und das lasse ich auch wirklich nicht aus den Augen.“

Bei den schaurig-schönen Verwicklungen während des Vier-Gänge-Menüs die wahrlich richtige Entscheidung. Denn nach kurzweiligen vier Stunden Schauspiel und Dinner und einem doppelbödigen Katz-und-Maus-Spiel ist am Ende nichts mehr, wie es einmal war.

Erscheinungsdatum: 29.10.2013 | **PartPageData id:** 18808101 | **Signatur:** sradermacher | **Dokumentnummer:** nse0000017270884 |
Eingangsdatum: 20131029 | **Eingangszeit:** 020645 | **Zeitung:** RP | **Seite:** 15 | **Nummer:** 251 | **DCID:** 10864249155 | **Ausgabe:** BM-WK | **Ressort:** L |